

# Nach dem Fest ist vor dem Fest

## TAGEBUCH über eine bepflanzte Wand und eine Christbaumkugel

In unserem Tagebuch beschreiben wir die kleinen Dinge des Alltags, die uns auffallen: Schönes, Skurriles, Ungewöhnliches. Gern nehmen wir auch Anregungen entgegen. Schreiben Sie uns an [kassel@hna.de](mailto:kassel@hna.de)

■ **Die Aktion:** Sich verkleiden, schminken lassen, in Geschichten eintauchen - viele Kinder waren gestern begeistert dabei, als das Team des Jungen Staatstheaters zum Welttag des Theaters junges Publikum einlud. Auf dem Friedrichsplatz vor dem Opernfoyer konnte der Nachwuchs in Rollen schlüpfen, vor dem Theatersofa posieren, sich vorlesen lassen und Theaterluft schnuppern. „Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass Theater in allen Facetten von der frühesten Kindheit an wichtig ist“, sagte Spartenleiterin Barbara Frazier. Neben dem spielerischen Interagieren, das auch in den Spielclubs des Jungen Staatstheaters Programm ist, sollte laut Frazier Theater fester Bestandteil der Kindheit und Erziehung sein. Deshalb gab es bei einer öffentlichen Probe um 17 Uhr auch noch einen kleinen Einblick in die Arbeit der Spielclubs.

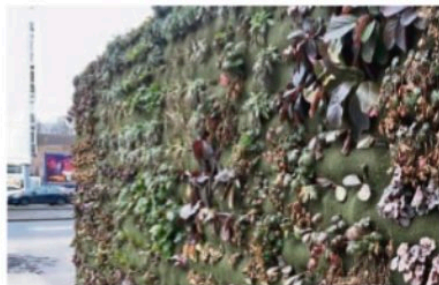
■ **Die Wände:** Im Gesamtensemble sind sie nur ein Bestandteil. Als im vergangenen Jahr das neue Sportgehege am Goethe-Gymnasium im Stadtteil Wesertor eingeweiht wurde mit Basketballkörben, Toren, einem federnen Kunststoffboden, Tischtennisplatte und Fitness- und Turmgeräten unter freiem Himmel, fielen die Blicke der vielen Gäste auch auf die das



**Theaternachwuchs:** (von links) Jule, Emily, Jonas, Emma und Frieda besuchten die Aktion des Jungen Staatstheaters vor dem Opernfoyer. FOTO: ANNA LISCHPER

Sportareal umgebenden Wände. Sie sind raffiniert konstruiert, mit Sichtfenstern für Ein- und Ausblicke. Dazu haben zwei Schüler der Kunst-AG des Gymnasiums unter Anleitung des Kasseler Künstlers Jackules bearbeitet. Bei allen Hinguckern des Vorzeigepjekts haben die teilweise begrünten Betonmau-

ern, die den Autolärm von der viel befahrenen Weserstraße und Ysenburgstraße dämpfen, die wenigste Aufmerksamkeit bekommen. Und das ist unfair, denn sie sind grandios und aller Bewunderung wert. Den Winter haben die vertikalen „Gärten“ mit lebenden Pflanzen unbeschadet überstanden. Sie ziehen die Blicke auf sich, sind optisch angenehm und stellen außerdem noch Wohltaten für unsere überhitzen Städte dar.



**Umgeben das Sportareal:** Diese bepflanzten Wände am Goethe-Gymnasium sind vor allem ein klimafreundlicher Hingucker. FOTO: CHRISTINA HEIN



**Nach dem Fest ist vor dem Fest:** Weihnachtskugel im Baum an der Hupfeldstraße Ecke Wilhelmshöher Allee in Wehlheiden. FOTO: CLAUDIA FESER

■ **Die Kugel:** Nach dem Fest ist bekanntlich vor dem Fest. Nach Weihnachten kommt Ostern, und dann ist ja schon wieder Weihnachten. Aber, stop, jetzt steht erst mal das Osterfest vor der Tür. Und deshalb ist jetzt die Zeit für bunte Ostereier in den Bäumen - und nicht für Weihnachtskugeln. Seit Tagen hängt in Wehlheiden eine rot-goldene Christbaumkugel in einem Baum an der Hupfeldstraße. Wurde die Kugel ausraniert? Oder soll sie da-

ran erinnern, dass die Zeit so schnell vergeht? Letzteres dachte wohl auch der Besitzer eines Weihnachtsbaums, der sein verdorrtes Exemplar am Wochenende noch am Müllcontainer gegenüber der Friedenskirche entsorgte. Denn bald ist ja Ostern.

### Unsere Autoren

Anna Lischper, Claudia Feser und Christina Hein